Der Schatten.

Roman von Else Stieler-Marshall.

(Nachdr. verbo.) 112

Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Lpzg.

„Es ist nichts", erwiderte Frau Eleonore ebenso leise. „Er hat einen ganz kleinen Schlaganfall. Grade so viel, als er ihn zu diesem Abend unbedingt braucht. Nur Ruhe, Ruhe."

Die Geige setzte ein und im Augenblick war Peter beruhigt. Hans hatte sich in der Gewalt. Oder der geheimnisvolle Geist seiner Geige hatte ihn in der Gewalt. Gleichviel. Jedenfalls . . . sein Können war auf der Höhe. Aber er sah sehr bleich aus und seine Augen flackerten, nicht wie es sonst Künstlergewohnheit ist, hafteten seine Blicke ruhig und weit auf irgendeinem bestimmten Punkte, ohne etwas wahrzunehmen, nein, sie suchten, sie irrten im Raum umher, hielten fest zu kurzer Rast an diesem oder jenem holden Frauengesicht, ließen es und flatterten weiter, wie Schmetterlinge um auf bunten Blumenwiesen.

Welch eine neue Unart, dachte Peter. Sucht er schon wieder verliebte Abenteuer, ist er denn nicht für alle Zeiten davon geheilt, mit Frauen zu spielen? Und wie auffällig hier in dieser vornehmen Umgebung . . . wirklich wie ein Zigeunerprimas, der mit einem süßen Liebchen ein Mädel locken will, so steht er dort!

Und der lange Peter seufzte vor Ungeduld und zappelte und rückte auf seinem Sitz umher und störte Frau Eleonore im ruhigen Genießen. Denn sie empfand wohl, was ihn quälte oder mehr noch ärgerte. Es war ihr gegeben, sehr innig mit anderen fühlen, sich leicht in anderer Stimmung versetzen zu können. Und jetzt dachte sie . . . wie schlechte Menschenkenner doch die meisten Männer sind. Besonders solch lange, blonde Peter wie dieser da. Der junge Künstler dort unten, den trug der Schwan Musik auf weißen, weichen Schwingen weit über das blaue, bewegte Meer der Gegenwart. Der sah oder erlannte doch nicht eines von den Gesichtern, die seinem suchenden Blick unterwegs begegneten.

Aber bei der Teufelssonate, der Schlußnummer dieses Abends, zigeunerte Hans auch ihr allzu sehr. Er mochte im Künstlerzimmer auch noch Sekt getrunken haben . . . und nun wohl mehr, als er unbedingt nötig hatte. Wie jung und unbefriedigt er noch war. Eleonore ließ sich von all dem prickelnden, perlenden Klingen und vom Anblick dieses geliebten Menschen in ein schmerzliches Sinnen einspinnen. In ihrer Liebe zu ihm hatte, seit sie bestand, immer auch sehr viel Mütterliches gelegen. Und dieses Mütterliche war ihm so bitter notwendig. Eleonore hatte oft mit stolzem Glück bemerken dürfen, wie Hans Glaß an jeglichem längeren Zusammensein mit ihr ein kleines, liebes Stück gewachsen war. Doch von der Reise war er heut noch fern. Und nun?

Was würde das kleine Mädchen aus ihm machen, dieses fremde Kind, dem er sich schenken wollte, und das er Schwiegerin nannte?

Das Herz der schönen Frau tat weh.

— — — — — — — — — — — — — —

Wozu auch wären Frauenherzen bestimmt, als zu schwelgender Liebe, zu schweigendem Leide, daraus die schweigende Liebe immer größer und herrlicher aufblüht? Und weiche Kunst stände den Frauen besser an, als über alles Leid hinweg dem liebend zu lächeln, der sie am tiefsten leiden macht?

Frau Eleonore begleitete Hans in das gemietete Haus an der Allee. Sie war um so lebhafter und geschwätziger, je düsterer und in sich gekehrter heute der junge Freund in einer natürlichen Reaktion des gestrigen Abends erschien.

Nicht einmal an dem neuerworbenen Heim vermochte er auch nur die geringste Teilnahme zu empfinden. Was er für hier sich in glücklicher Weltvergessenheit ausgeträumt, konnte nun, nach dem furchtbaren Geschehen, das er ahnungslos verschuldet hatte, niemals zur lebendigen Wahrheit werden.

Der Tag war grau. Es fehlte der alles verklärende Vorfrühlingssonnenschein vom Sonntag. Böiger Wind fuhr in tollen Sprüngen in die kühlen, grauen Wipfel der Alleebäume und zauste und schüttelte sie, daß sie knarrend und sich biegend stöhnen mußten. Das kleine und wie verwunschene Haus machte einen trübseligen Eindruck in seinem öden, feuchten, frierenden Garten. Die Stuben rochen nach verstorbener Vergangenheit, verdorrten Totenkränzen, die Tapeten erschienen zerrissen und verschossen, die Fensterscheiben blind und stellenweise gesprungen, die Dielen ächzten widerwillig unter jedem Tritt von Altersschwäche . . . verwahrlost alles, dem Verfall hinneigend . . .

Und das alte Paar, Hüter dieser Stätte der Vergänglichkeit, paßte wahrlich zu diesem Amte . . . es schauderte Hans vor den welken Gesichtern, die ihm gleich Fratzen verzerrten Larven erschienen, fürchterliche Karrikaturen von Mann und Weib!

Die Redseligkeit des Mütterchens wollte über ihn herfallen mit wortreichem Dank für den Wein, mit ihrer begeisterten Kritik des Konzertes. Müde, angeekelt und unliebenswürdig winkte er ab und Eleonore mußte das Schild für die alte Frau halten, auf daß sie nicht ernstlich verletzt würde. Sie hört: mit ermunterndem Lächeln, was die Leute in der Garderobe über den Geigenkünstler gestützt hatten . . . und daß nur eine Stimme des Lobes gewesen sei . . . :

„Na, und am Ende, überhaupt unsereiner, der tut doch auch die Ohren spitzen, an manchmal so e paar Dönchen durch de Dürspalten ergaddern . . . und da möchtsch lagen dun . . . Burmeester, allerhand Hochachtung, aber was unser Herre is, der is erst recht nicht von Bubbe."

Ueber den Zustand des Hausinnern war Eleonore ein wenig erschrocken, er übertraf ihre schlimmsten Befürchtungen. Doch fand sie die alten Leute vernünftig und willig, die Erben der Villa hatten eine genügende Summe für Instandsetzung bestimmt und es sollte den Wünschen eines Mieters so weit als möglich Rechnung getragen werden.

Also würde sich die Wohnung gewiß recht behaglich und heimatlich einrichten lassen, die Lage hier draußen am stillen Park war ja so wunderbolt. Eleonore wandte sich an den Freund, um für die Alten Dolmetscher seiner Wünsche sein zu können. Er stand am Fenster und starrte in die Unwirtlichkeit des sturmzerzausten Gartens und hatte auf alle ihre liebevollen Fragen nur ein gequältes:

„Jetzt nicht, nur jetzt nicht!"

Und endlich rief er: „Sag ihnen, was du willst. Es ist mir alles recht. Nur laß mich in Frieden!" . . . und stürmte davon. Warf sich dem alten Wind an die Brust, rang gegen ihn an, draußen auf dem freien, unbeschützten Felde, wo sie miteinander kämpfen konnten, ungehemmt. Das tat wohl. Und hier klang des Sturmes Lied ganz anders, als jenes, das er dem kleinen, verlassenen Hause vorgesungen hatte, in das regenverwaschene und sonnenverschossene Fensterläden melancholisch quitschend eingestimmt hatten:

Alles ist der Vernichtung verfallen . . .
Grab heißt das Ziel, wohin wir alle wandern . . .
Alter steht hin, doch Jugend muß sterben . . .
Rosen verblühen und Knospen verderben . . .

o schauerlich hatte der Sang geklungen, tausend Seufzer zu früh und gewaltsam Geschiedener hatte der Sturm heulend um jene Mauern getragen.

Zweiggeschäfte:
Leipzigerstr., Ecke Poststr.
Grosse Steinstrasse 33
Geiststrasse 15
Merseburgerstrasse 161.

Für das Pfingstfest! h01721
Entzückende Neuheiten in Damen-Hüten,
Mädchen- und Kinderhüten. Lieferung direkt ab Fabrik, deshalb ausserordentlich preiswert.
Stroh- und Filzhut-Fabrik Franz Zenk, Hauptgeschäft Kl. Berlin 1-2. Fernsprecher — 3428. —

Umarbeitung aller Art Hüte nach neuesten Formen.
Panama- und Strohhut-Wäscherei und -Bleicherei, erstklassige, fachmännische Arbeit.

Nimm Dein 8.

1 Hauptpreis	bar M.	1000.—
1 Hauptpreis	„ „	500.—
1 Preis	„ „	300.—
1 Preis	„ „	200.—
2 Preise	„ „	100.—
2 Preise a M. 50.—	„ „	100.—
5 Preise a M. 20.—	„ „	100.—
10 Preise a M. 10.—	„ „	100.—

usw. eine unbeschränkte Zahl Wert-Trostpreise im Gesamtwerte von etwa

150000 Mark.

Als Wert-Trostpreise sind **farbige Kunstdrucke, Bücher, Schreibwaren, Postkarten** usw. ausgesetzt. 1810

Keine Kriegsbilder.

Jeder Löser hat Anrecht auf einen solchen Preis. — Die Hauptpreise werden unter Notars-Aufsicht verteilt.

Die Versandkosten zahlt der Einsender. Ihre Lösung die Sie sofort senden müssen, muss mit dem genauen Absender versehen sein. Antwort erfolgt. Sie in 2 Wch. u. gleichzeitig Nachricht wann der Preis zur Verfügung steht. Jeder Löser hat unbedingt Antwort zu fordern. Senden Sie Ihre Lösung die Sie zu garnichts verpflichtet sofort an der

Verlag für Heimschmuck. G. m. b. H. Braunschweig C. 86.

Achten Sie auf unsere seit Jahren bestehende renommierte Firma.

Nimm Dein 8.

Peters Schneiderstube.
— Kostüme feinster Art. —
Charlottenstrasse 4
h01720 Fernsprecher 3092.
Anfertigung und Umarbeitungen.
Wenden (auch Herrensachen)
— prompt und gewissenhaft. —

Ein billiges Korsett
nach Maß fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz. Garnlieferung ohne Berechnung.
Werkstätten mod. Maß-Korsetts
Toska Gunkel,
nur 16 Marktplatz 16,
neben der Hirsch-Apotheke.
Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Hamburg, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Posen, Stettin. 1169

Damen-Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.
Haub.-Haarnetze
Zöpfe
in all. Farben u. Preislag.
Alte Ersatzteile am Lager.
Versand unt. Nachnahme.
Zopfsiebert
Halle a. S., Leipzigerstr. 33.
Tel. 3129 u. 3188. (1428
Grösstes Spezial-Haargeschäft der Provinz Sachsen.

Staat sanktionierte Verwaltung!
Ziehung 4.—16. Juni 1919.
Geld-Lotterie
1782116 Gewinne bar ohne Abz. M.
600000
100000
50000
Empf. u. versende a. u. Nachn.
Lose M. 3.60 für Porto, Liste 50 Pf. mitzusend.
Emil Siller, Bankhaus,
Hamburg, Heidenstamm 30
Bitte rechtsseitige Reichsmarke

Aluminium-Gegenstände und Geschirr
M. 13.50, 14.50.
Kaffeetöpfe
M. 8.95, 9.— per Dtzd., glatt oder Rodenmuster, Ia. verzinkte
Eimerbleche
Gemeiner und Bert. bezw. Gebein M. 52.—, 54.— p. Dtzd. Paar, Eß- u. Kaffeelöffel M. 34.— und 14.— per Dutzend. Versand nach auswärts unter Nachn. u. Postgeb. M. 5.75 mehr.
Großpreisliste Rabatt.
Alfred Otto Haller a. S., Lerchenfeldstr. 3, II. —

Begiftanzungen von Balkon-Kästen
werden ausgeführt
Zamaten-Pflanzen
und Gemüse-Pflanzen
verkauft
Gärtnerei Grosse,
Halle-Gröbzig,
verlängerte Buchdruckerstr.,
Telephon 2069.

Für Schwerhörige!
Herr G. B. in N. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend, Klingelsausen, Ohr. Apparat trug, besserte sich mein Gehör u. ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs wofür ich Ihnen herzl. danke."
Bei Schwerhörigkeit
ist M. Phonoregi. geh. Hörtrompet unentbehrl., wird kaum sichtbar i. Ohr getragen.
Mit großem Erfolg anzuwenden bei Ohrenleiden, nerv. Ohrenleid., sc. Taubheit, Schädl. Dauerfolg. Wo alle andern versagen, versuche Sie M. 18. Prosp. kostl. Gen.-Vertr.: G. W. Müller, Blankenhain Thüringen Nr. 4. 255.

Vertilgung
von Ungeziefer aller Art. Spezialität: Bettwanzen. Otto Berlin,
Kammerjäger, Halle a. S., Fritz Herterstraße 5.
Fernspr. 3252. (9108

Preiswert

Bunte Stoffe für Vorhänge, Dekorationen Mtr. 3.15 3.50 usw.
Tischdecken in allen Größen. Für alle Zwecke von 5.90 an.
Liebergardinen für jeden Geschmack von 23.75 an.

Vertrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.,
Leipzigerstr., am Leipziger Turm.

Brennholz
bezugscheinfrei.
buchenes und kiefernes.
ofenfertig und in Scheiten,
zur Streckung der sehr knappen Kohlenmengen
liefern nach Aufstellung moderner Holzzerkleinerungsmaschinen und Eingang grosser Vorräte prompt jede Menge frei Haus und ab Lager. 1d198
Händler Vorzugspreise.
Sachse & Müller,
Hordorferstr. 1. Telephon 6059.

Mehrere Hundert Kochkisten
solange Vorrat reicht h01625
geben wir wegen Mangel an Ausführungsmöglichkeiten
direkt an Private
zum Ausnahmepreise
von Mk. 30.— ab. Der Ladenpreis beträgt Mk. 45.—. Die Kisten sind für einen großen oder zwei kleine Töpfe eingerichtet. Keine roh zusammengezimmerte, meistens sogenannte Volkskochkisten, sondern hochfein lackiert und mit rostfreiem Blech ausgeschlagen.
Die Kiste kocht und backt zuverlässig.
Versand direkt ab hiesigem Fabriklager direkt durch Gen.-Vertreter
Emil Scherzberg, Rathausstraße 8.

Spielkarten
1 Spiel . . 1.75
12 Spiele 19.00
Dauerwäsche-Bertrieb
Kl. Berlin 2
1 Tr. rechts, Ecke Sternstr.

Sie beherrschen Ihre Mitmenschen
wenn Sie die Macht der Zuneigung und Abneigung anzuwenden verstehen. — M. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur gibt in seinem 1167
Hypnotischen Unterrichtsbriefen
genaueste Anleitung, 19 Abbildungen, Preis M. 3.50 geb. M. 5.—. Oranien-Verlag, Oranienburg H. 11

Magerkeit!
Schöne volle Körperform, durch unsere orientalischen Streitrillen, auch für Bequemes ärzt. u. Schwache, preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrendipl. in 6-8 Wochen bis 30 Pfd Zunahme, garantiert unschädl. Herzall. empfohl. Strang reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. M. 5.— Spitzen ob. Noppen. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin W. 30/106. fe148

Damen-Frisier-Salon
175) Fritz Wrycza.
Steinweg 46 47
(Ecke Taubenstraße).
Kopfwäsche m. Teer-seife und Frisur . . 9.00
Frisur mit Ondulation 1.50
Haubennetze Stück 1.75
Natur-Haarzöpfe von 9.00 an.
größtes Lager am Platze!
Ankauf v. ausgekämmt. Frauenhaar.

Hustenhüsten u. Brust
vernichtet
Loxinol
Flasche 2.25 Mark, zur Nachbehandlung in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, schreibe man an Neopharm, Hannover. 20

Winter's Heilsalbe
COMBUSTIN
Anerkannt empfohlen für Brandwunden, Rechten, offene Füße, Aderbeine, Frostschäden, wunde, rissige Haut.
Erhältlich in den Apotheken in Büchsen zu 2.- u. 3.- M.
Alleiniger Hersteller
Winter jr. chem. Fabrik, Fährbrücke.

Wir oder Mich?
Sorglos! Jahrbuch f. Jeder. Spezialgeschäfte: 2 Kochen & Backen, 3 Konservieren & Einmachen, 4 Gemüsebau & Obstbau, 5 Kleinvieh, 6 Bienenzucht, 7 Geflügelzucht, 8 Hausschlachten, 9 Wäsche, 10 Reinigen, 11 Bremsen, 12 Geschenke, 13 Gesundheitspflege, 14 Gesundheitspflege, 15 Der gute Ton, 16 Aufbewahren, 17 Verzeichnis, 18 Kalender, 19 Tabelle, 20 Mk. 1.40 Gebunden, 21 Mk. 1.60 Kalender, 22 Mk. 1.80 Kalender, 23 Mk. 2.— Kalender. Bestellen auch jedes andere Buch. G. Schwartz & Co., Berlin 14.

Zum Frühjahr
Gediegene Auswahl in
Herren- und Burschen-Anzügen
Sommer- und Sport-Paletots, Lüsterjacketts u. Waschjoppen, noch wirklich gute Qualitäten zu soliden Preisen.
Otto Knoll Nachf.
Leipzigerstraße 36,
gegenüber vom Hotel „Rotes Roß". h3584

Alte
Fahrraddecken und Schläuche
auch brauchbare kauft zu hohen Preisen
Bieder, nur Große Steinstr. 35,
1fb. 186 nur Gummiladen.

Glyzerol
Schuhcreme
gibt tiefschwarzen • lackartigen • Hochglanz
Chem. Fabr. Glyzerol-Gesellschaft m. b. H. BERLIN • NO. 18

WASSER-LEITUNGSHÄHNE
AUS MESSING D.R.P.A.
OHNE GEWINDE, OHNE STOPFBÜCHSE
LIEFERT
MASCHINENFABRIK HEINR. SCHNEIDER
LEIPZIG-N. WISSMANNSTR. 29.

Prima Kernlederschuhriem.
reinste, ausgewählte Ware, aus einem Stück geschnitten
Länge 100 90 80 70 60 Zim.
M. 34.— M. 30.— 26.— 22.— per 100 Stück
versendet gegen Nachnahme. Bei Nichtgefallen franko Rücksendung gestattet. 1169
Altona Schöttle, Lederwarenfabrik, Tuttlingen.

Sohlen und Absätze
verschiedene Sorten, verkauft, so lange Vorrat reicht
1d972 **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190524042/fragment/page=0001

Hier aber war er diese ängstlichen Stimmen los: hier sang er von Freiheit, Kraft und Kampf. Hier rief er den Mann, hier rüttelte er ihn aus seiner Schwäche wach. Gespenster blies seine Gewalt aus dem letzten Winkel der Seele.

Lange, lange balgte sich Hans Glaß mit dem Vorfrühlingswind auf den Aeckern hinter Ehringsdorf herum. Er kam weit hinaus und kehrte erst um, als er ein schweres, körperliches Ermatten zu spüren begann. Verirren konnte man sich hier nicht, die Türme der Stadt winkten heim. Heim . . . und er betrachtete das Bild der Stadt im Nebelgrau mit einem seltsamen Gefühl aufgezwungener Liebe, gegen die man sich wehren möchte und man ahnt, weiß doch von Anfang an das Erliegen. Heim . . Der plumpe gelbbraune Finger mit kupfergrünem Fingerhut, der Schloßturm, der schien zu nicken und in breitem, weimarischen Wohlbehagen zu besätigen: jawohl, heim! Komm nur her, bummer Kerl. Kannst ganz zufrieden sein, wenn ich dich einheimsen will!

Und die Zipfelmütze der Stadtkirche reckte sich vergnüglich und zwerchfellzuckend ins Lüftegrau und all die breiten und stumpfen, spitzigbiegen und flachen Hausdächer blickten ihm gespannt entgegen, rechts droben schaute die Kaserne mit ihren beiden plumpen Flügelaufsätzen recht tantenhaft gemütlich zu ihm herunter. Und mit einem Male begann die ganze Stadt zu singen, was gar lieblich durch den sich dichtenden zarten, feuchten Schleier klang . . .: jawohl. Die Türme sangen mit ihren Glocken. Ein Fabrikpfeifen klang dazwischen und oben an der Kaserne wurden Signale geblasen. Alles zusammen klang wie ein tröstliches, ermunterndes Willkommen. Und da kam ihm denn wahrhaftig ein wärmendes, wohltuendes Zugehörigkeitsgefühl in die Seele, als sei diese Stadt, ihm bis vor wenig Tagen fremd noch, seine Heimat, die er lieben mußte.

Mit einem Gefühl der Freude strebte er den Häusern zu, ging er zwischen ihren Mauern weiter durch die stillen Straßen, blickte er auf die ihm Begegnenden, die als seine Mitbürger ihm Teilnahme erweckten. So kam er erfrischt und angeregt zum Anfischen Hofe zurück, wo Eleonore und Peter seiner warteten, nicht ohne leise Sorge die Freundin, Peter aber in einer wahren Verzweiflung der Ungeduld und Angst. Denn da Frau Eleonore ihm mitgeteilt hatte: er ist in einer schlimmen Stimmung, so malte sich Peter Ladendorf die furchtbarsten Dinge aus, die dem Freunde widerfahren sein konnten, der ja so unbeherrscht wie ein wilder Junge sich ganz und gar von der Erschütterung des Augenblicks übermannen ließ. Und der gute, lange Mensch gab sich selbst ebenso unbeherrscht völlig einer nutzlosen, quälenden Angst hin: o hätte ich es ihm verschwiegen!

„Es muß für ihre Nerven nicht grade besonders beruhigend und heilsam sein, sein Geschäfte auf seinen Künstlerreisen zu sein," sagte Eleonore . . . „es wäre bequemer für Sie, wenn Sie ihn weniger liebten."

„Wissen Sie, wie wir beide zusammengekommen sind?" fragte Peter. Und Eleonore nickte ihm bedeutungsvoll zu.

„Sie sind ihm in seiner traurigen Kindheit der einzige Freund, der einzige Trost gewesen, er hat es mir oft erzählt."

Da sprang der lange Peter auf und jagte mit ein paar großen Schritten durch den Speisesaal, darin sie jetzt längst die einzig Verweilenden waren.

Erstaunt sah Eleonore ihm zu. Nach den Beschreibungen von Hans, nach ihren eigenen Eindrücken von verschiedenen Konzertabenden und flüchtigen Begegnungen hatte sie den blonden Peter für einen sehr kühlen, gelassenen Norddeutschen gehalten, den aus seiner Ruhe, seinem beinahe Phlegma kein Ereignis aufstören konnte. In diesen Weimarer Tagen lernte sie erkennen, daß hinter dieser kühlen, blonden Ruhe, nur leicht von ihr verhüllt, viel Leidenschaftlichkeit wohnte und ein großes, tiefes rührend opferfähiges Gefühl . . . für Hans Glaß.

Jetzt kam der lange Peter an den Tisch zurück, blieb vor ihr stehen, blickte sie mit den hellblauen Augen des Jungen von der Waterkant feierlich an, es war beinahe, als glänze eine seltsame Feuchtigkeit darin. Und erfragte gleichsam ausholend: „So? Hat er Ihnen das so gesagt? Und weiter nichts? Das sieht ihm ähnlich. Nicht wahr, kein Wort von meiner Kindheit und von dem, was er mir gewesen ist? Und das ist nämlich ein Erlebnisches mehr und bedeutender als was ich ihm jemals habe sein können. Wissen Sie, gnädige Frau, wo ich jetzt wäre, wenn Hans mich nicht an beiden Händen festgehalten und hochgezogen hätte, alle seine Kraft daran setzend? Sie wissen nur von seinem Vater, seiner Mutter . . . es ist bei Gott nichts Gutes und Schönes. Aber mein Vater . . mein Elternhaus, meine Kindernot? Ich wäre wohl noch tausendmal heimatloser als Hans Glaß, wenn ich ihn nicht hätte. Untergegangen wäre ich längst im Sumpf der Verzweiflung. Denn meines Vaters Heim, Frau Eleonore, ist lange Jahre das Zuchthaus gewesen und meine Mutter, die ließ ihren Jungen und ihr Mädel suchte Befreiung im Ballgrabenteiche. Sechzehn Jahre war ich damals . . . und ohne Hans . . ."

Er konnte nicht weiter erzählen, denn Hans Glaß trat in den Raum. So ganz anders, als sie beide, die um ihn sorgten, ihn zu sehen erwarteten. Frei, frisch, mit neuem Glanze in den Augen kam er rasch auf sie zu.

„Du hast recht, Leo, in nutzloser, selbstquälerischer Reue sich verzehrend ist Schwächlingsart. Darüber hinauswachsen muß man. Hier ist nun nichts wieder gutzumachen, wir können auch nicht die Zusammenhänge ahnen, die Tiefes heilbringend, jungs, arme Menschenkind in die schlimmste Verzweiflung und in Todesnacht gestürzt haben. Hier hat wohl vieles hineingespielt, was wir nie erfahren können. Nie werde ich aufhören, tief in mir Trauer darum zu tragen. Und in meinem ferneren Leben wird oft ein Geist umgehen, der mich mahnt: Brittas Geist. Ihr Freunde, ihr liebt und kennt mich, ihr werdet mit keinem noch so zarten Wort dies in mir auferwecken? Glaubt mir, daas wird nicht nötig sein, denn es wird immer wach bleiben! An einer anderen will ich sühnen, was ich unüberlegt verbrach. Also, mein guter Peter, schleppe mich morgen nach Sondershausen. Aber dann will ich frei sein . . ."

„Ja," sagte Peter, „bis zehnten März. Dann kommt noch einmal der Gurzeuich, Düsseldorf, Elberfeld, Kassel, Frankfurt am Main . . ."

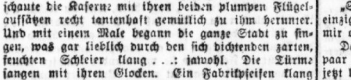
„Und höre, alter Freund, wenn Ihr die Reisen für den nächsten Winter zusammenstellt, Dresden fällt aus. Sag es Wolf beizeiten."

„Das ist dann die zweite sehr gute Großstadt, Hans . . ."

„Schweig! Ich bin am Ende kein Sklave, nicht wahr? O Leo, Leo, der Frühlingswind über den Ackerschollen, weißt du, was er mir sang? Hei, ein feines Lied, ein Reinigungslied, ein Befreiungslied. Und noch etwas zu alledem, das aber behalt' ich für mich."

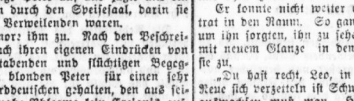
Eleonore und Peter waren der veränderten Stimmung ihres Lieblings froh. Doch später, in der Einsamkeit ihrer Stube mußte Frau Eleonore darüber ernsthaft nachdenken, daß sie und Ladendorf an dieser Tragödie vielleicht schwerer und länger tragen würden als Hans, und wie sich aus dem Ereignis die Folgerungen gezogen hätten, die für ihn die bequemsten waren.

(Fortsetzung folgt.)



Freikorps Dohna

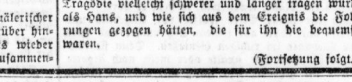
Helft der Möwe



zu neuen Siegen!

Sagan i. Schles.

Grossgörschen-Kaserne.



lfd.44

Meldungen bei der Haupt-Werbestelle Halle, Geiststrasse 59-60, III, Fernsprecher 4517, von 12—3 Uhr.

Freiwillige aller Waffen

Helft das Vaterland neu aufzubauen!

Kommt zur

Reichswehrbrigade Berlin.

Infanterie-Regiment 29	(4. Garde-Regt. z. F.)
Infanterie-Regiment 30	(2. Garde-Regt. z. F. und Garde-Füsilier-Rgt.)
Schützen-Bataillon 15	(Garde-Schützenbtln. und 3. Garde-Regt. z. F.)
Kavallerie-Regiment 15	(Garde-Kürassiere, 2. Garde-Ulanen, 1. u. 2. Garde-Dragoner)
Leichtes Artillerie-Regiment 15	(mobiles Garde-Feldartill.-Rgt. und 1. Garde-Feld-Artill.-Rgt.)
Schweres Artillerie-Regiment 7	(1. Garde-Fuß-Artill.-Rgt.)
Flak-Abteilung 15	(Flak-Abtlg. Sander)
Artillerie-Flieger-Staffel 115	(Flieger-Abtlg. 420, Grauert)
Truppen-Flieger-Staffel 15	(Flieger-Abtlg. 421)
Minen-Werfer-Batterie 15	(Minen-Werfer-Btln. Arnade)
Ballonzug 15	(Luftschiffer-Batln. 1)
Pionier-Bataillon 15	(Garde-Pionier-Btln.)
Nachrichten-Abteilung 115	(Garde-Nachr.-Abtlg.)
Kraftwagen-Abteilung 15	
Staffelstab 15	(Garde-Train-Abtlg.)

Alte Kameradschaft und alte Disziplin!

Eingestellt werden: Kriegsverwendungsfähige, über 20 Jahre alte Personen, die einwandfreie Militär- (Entlassungs)papiere vorlegen können. Uniform ist möglichst mitzubringen.

Ungediente Freiwillige von 17—20 Jahren, die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bezw. des Vormundes beibringen müssen. Mindestgröße dieser Leute 1,56 Meter.

Gebührnisse: Mobiles Gehalt des Dienstgrades — mindestens Mk. 30 monatlich (Löhnung). — Tageszulage z. 3. Mk. 5, Verheiratete pro Tag Mk. 1,65 extra, außerdem pro Kind Mk. 1, freie Unterkunft und Verpflegung.

Meldung persönlich oder schriftlich an das Werbebüro, **Berlin NW., Neues Kriminalgericht, Turmstr. 93,** das auf Anfordern einen Fragebogen versendet, nach dessen Ausfüllung und Eingang ein Fahrtausweis nach Berlin überwiesen wird

Auskunft erteilt:

Chefredakteur Carl Helms, Halle a. S., Hackebornstr. 3.
B. Heimbold, Halle a. S., Merseburgerstr. 5.
G. A. Möritz, Halle a. S., Dessauerstr. 6a.

Wir liefern

BEZUGSSCHEINFREI

guten heizkräftigen **STICHTORF**

BRENNHOLZ Kiefern und Buchen

(ofenfertig).

H. PROEPPER & CO.

G. m. b. H.

Kontor: Magdeburgerstrasse Nr. 55.

Fernsprecher Nr. 1259. b1198

Vorteilhaftes Angebot!

Prima **Reisstärke** in Stücken, **Borax,** sämtliche **Waschmittel,** gute **Scheuertücher, Besen, Handfeger,** nur beste Ware, **Bürsten- u. Kammwaren, Haarschmuck, Parfüms, Toilettewaren,** sowie **sämtliche Artikel** für Haut-, Haar-, Bart-, Zahn- und Nagelpflege.

Nur beste Waren zu billigsten Preisen.

Waschmittel-Centrale,
Steinweg 19a (neben 3 Glocken).

Angestellten-Ausschüsse — Betriebsvertrauensleute

Achtung!

Ueber alle Fragen des Dienstverhältnisses, des Tarifs, der Rechte und Pflichten der Angestellten-Ausschüsse 2c. unterrichtet unsere **neue Zeitung „Der Angestellten-Ausschuß".** Die Abgabe dieses neuen Nachrichtenblattes erfolgt völlig kostenlos an alle Mitglieder der Angestellten-Ausschüsse und an alle Angestellten-Vertrauensmänner.

Darum sofort für den Bezug Adressen melden an Eg97

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft für alle Angestellten in Handel und Industrie
Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Reiser Straße 10.

Geschäftsstelle: Halle a. S., Riemenerstr. 11.

Dampf-Waschanstalt Halloria

Halle a. S., Marienstr. 2.

Fernsprecher 5092. b5598

Wo lassen Sie Ihre Kragen u. Familienwäsche waschen? Nur noch in der Waschanstalt „Halloria",

weil ich dort am schnellsten, binnen 10—12 Tagen, bedient werde. — 2 Minuten vom Hindenburgplatz entfernt.

Papier-Fahrrad-Bereifung

Patentamtlich geschützt lfd 149

in mehrjähr. Praxis tausendfach bewährt. — Leichter geräuschloser Gang, wie Vollgummi. — Keine Reparaturen. — Geringe Abnutzung. — Bei jeder Witterung gebrauchsfähig. — Keine rostenden Eisen- oder faulenden Holzteile. — Kein Anbohren der Felgen! — Auf jedes Rad passend!

Regen u. Nässe ohne jeden Einfluss.

August Brauns, Halle S.,
Liebenauerstr. 1, am Rannischen Platz.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Damen-Hüte
Hutformen
in Stroh, Filz u. Linon

Seiden- u. Samtstoffe, Bänder
sowie sämtl. Zutaten

zu sehr billigen Preisen.

Event. ist dieses Warenlager auch geschlossen zu verkaufen.

Liesbeth Blie, Barfüsserstrasse 12, I.
Eingang Schulstrasse

Achtung! Hausfrauen!

Geld liegt in allen Winkeln.

Zahle für

Lumpen, Knochen, Papier, sowie für **Rosshaare und Felle** höchste Tagespreise!

Hole auf Wunsch auch selber ab.

Paul Günther Nchf. Inhaber Leo Feitscher,

Rohprodukte, Taubenstraße 3, Hof, hinten lks.

Tel. 6178. Alles wird streng reell gewogen. Tel. 6178.

Kopfsalat, 18014

Tomaten- und Tabakpflanzen,
sowie Pelargonien für zeitige Kästen empfiehlt
Fritz Rosenhahn,
Gärtnerei Blauert,
Neuere Deutschersteraße 6.

MANNBORG
die führende Marke
Allein-Verkauf bei
Piano-Ritter
Leipzigerstraße 73 25

Spezial-Damen-Friseursalon
Marie Westphal
Friedrichstraße 69
gegenüber Stadttheater.
Kopfwäsche
Frisuren : Manikure
Toilettenartikel

Starke Büste!!

wird erlangt durch das echte Kocatin-Busenwasser, welches die Formen zur höchst. Entfaltung bringt und einen gleichmäßigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche innerliche Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt und die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. Wirkung unübertroffen. Flasche 4 M. Kosmet. Labor. R. Scott, Berlin 5, Schönhauser Allee 132.

Bohnenstangen
Harfen,
Kleereiter
empfiehlt (43070)
Deparade,
Mansfelderstraße 41.

Haubennetze 10/38 **Stirnnetze** 40/40

zu billigsten Tagespreisen nur an Wiederverkäufer wieder lieferbar! (1020)

F. Wryczn, Haarfabrik, Beesenerstraße 38
Telephon 1817 - Postscheckkonto Leipzig 40619

Zahn-Atelier

Ernst Schmidt, Schweitzerstr. 13, I.
Künstliche Zähne in Friedens-Kautschuk
Goldkronen, Brücken, Plomben usw.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, Reparaturen sofort. 4117
22 Jahre im Fach. Mässige Preise.

Brennholz,
pr. trock. Qualität liefert frei Haus (9566)
Curt Vogel, Trothaerstr. 44 Tel. 4513.

Ia. Zigaretten
en gros 43038
Rathausstraße 8.

Kräftigung
Wald-Sanatorium **Bad Sommerstein**
Naturheilanstalt bei Saalfeld in Thüringen.
Blutreinigung, Regeneration.
Direkt. Mainfur., auch i. Winter.
Auskunftsschrift M. 60 frei. Dr. med. v. Krauka. Ferd. Liskow. (Eg28)

Altmöbel-Verwertung
Emil Winkel
3 Moritzzwinger 3
Um u. Verkauf neuer u. gebrauchter Möbel. (1083)
10 bis 15 Mark Prima Kummel bei abnehmen 2 Gläsern.
Nicolaistraße 6.

Verkäufe 44137
und Verpachtungen übernimmt
R. Rödel, Halle-Saale, Landw. Sachverständig., Poststrasse 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190524042/fragment/page=0002